

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1179 Dienstag, 10. November 2015

ÖSTERREICH IST FREI!



Matthias (13)

Hallo, wir, die Schüler und Schülerinnen der 4A, 4B, 4C und 4D der NMS Eibiswald, haben heute eine interessante Zeitreise in die Zeit 1945-1955 gemacht. Wir haben an einem Workshop teilgenommen, bei dem wir an folgenden Themen gearbeitet haben: „Die Verfassung“, „Demokratische Republik“, „Regierung heute und damals“, „Die Entnazifizierung“ und „Demokratie und Wahlrecht“. Aus aktuellem Anlass möchten wir noch kurz erwähnen, dass in der Nacht von 9. auf 10. November die so genannten Novemberpogrome stattfanden. In dieser Nacht wurde zu Gewaltmaßnahmen gegen JüdInnen aufgerufen. Wenn euch diese Themen interessieren - einfach weiterlesen!



DEMOKRATIE & WAHLRECHT

Tanja (14), Florian (14), Oliver (13), Tiffany (13) und Lena (13)



Ein Wahlplakat von damals.

Wir haben uns heute angeschaut, wie das Wählen heute ist und früher war. Wenn ihr es genau wissen wollt, lest unseren Artikel!

Der politische Neuanfang nach dem Krieg verlief sehr rasch. Besonders der Osten Österreichs war von den direkten Kriegseinwirkungen gezeichnet. Etwa 270.000 Menschen hatten ihre Wohnung verloren. Die landwirtschaftliche Produktion war eingeschränkt und Betriebe standen still. Es herrschte Versorgungsmangel in allen Bereichen. Man bekam Lebensmittelkarten, die zum Bezug einer bestimmten Menge an Grundnahrungsmitteln pro Person berechtigten. Die provisorische Regierung hatte sich verpflichtet, sobald als möglich freie Wahlen durchzuführen. Darum wünschten sich die Menschen wieder mehr Mitspracherecht und sie wollten ihre VertreterInnen selbst wählen.

Am 25. November 1945 fanden erstmals seit 1930 wieder freie Nationalratswahlen statt, die Bedingungen dieser Wahl waren jedoch sehr schwer, weil viele ÖsterreicherInnen im Krieg getötet oder aus dem Land vertrieben wurden bzw. von der Wahl ausgeschlossen waren. Außerdem war das Land zu dieser Zeit in vier Besatzungszonen geteilt. Insgesamt waren deswegen weniger als 3,5 Millionen (von insgesamt 7 Millionen) ÖsterreicherInnen wahlberechtigt. Die über

21-Jährigen entschieden so, dass die ÖVP mit 49,8% gewann, die SPÖ mit 44,6% Zweiter und die KPÖ mit 5,4% Dritter wurde. Diese 3 Parteien einigten sich auf eine Konzentrationsregierung, sie schlossen sich also zusammen, da sie verhindern wollten, dass eine Partei zu viel Macht hat und eine andere Partei gar keine.

Wir finden es sehr gut, dass wir heute schon mit 16 Jahren in Österreich wählen dürfen und auch ein Mitspracherecht haben. In Österreich ist es so, dass man die österreichische Staatsbürgerschaft haben muss, um wählen zu dürfen.



DIE „ENTNAZIFIZIERUNG“

Kati (13), Nadine (14), Matthias (13), Domenik (14) und Michael (14)

Wir haben uns heute mit dem Thema „Parlament und Gesetze“ befasst und uns anschließend noch genauer mit der Entnazifizierung Österreichs beschäftigt.

Das österreichische Parlament hat sehr wichtige Aufgaben. Hier werden Gesetze vorgeschlagen und es wird über sie beraten und diskutiert. Das Parlament stimmt dann über die Gesetze ab, und beschließt sie auch. Das Parlament soll die Bevölkerung vertreten und in ihrem Interesse entscheiden. Außerdem kontrolliert es die Regierung und hinterfragt deren Umsetzung der Gesetze. Wir möchten euch jetzt im Anschluss noch Genaueres über bestimmte Gesetze, die der Entnazifizierung dienen sollten, erklären. Als Entnazifizierung bezeichnet man Maßnahmen gegen die NationalsozialistInnen in Österreich. Das Ziel war die Bestrafung von Tätern und Täterinnen, die Entfernung von Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen und die Entschädigung der NS-Opfer. Die Grundlagen dieser Entnazifizierung waren bestimmte Gesetze.

- Das **Kriegsverbrechergesetz**: Dieses Gesetz regelte die Bestrafung von KriegsverbrecherInnen, Kriegshetze, Quälereien und Misshandlungen, Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde sowie Hochverrat an Österreich.

- Das **Verbotsgesetz**: Wurde am 8. Mai 1945 eingeführt. Das Gesetz verbot jede Tätigkeit im Sinne der NSDAP (=Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei). Außerdem mussten sich alle ehemaligen Mitglieder registrieren lassen.

- Das **Nationalsozialistengesetz**: Dieses Gesetz wurde nach vielen Abänderungswünschen der Alliierten eingeführt. Es bestand aus dem Kriegsverbrechergesetz und dem Verbotsgesetz. Die ehemaligen Mitglieder der NSDAP wurden in „Belastete“ und „Minderbelastete“ eingeteilt. Minderbelastete durften z.B. wieder aktiv wählen, die Belasteten nicht.

Damals gab es fast 700.000 ehemalige österreichische NSDAP-Mitglieder, davon wurden nach 1945 rund 540.000 registriert. Und je nachdem wie sie strafrechtlich eingestuft wurden, gab es unterschiedliche Sühnemaßnahmen. Registrierte ehemalige NSDAP-Mitglieder wurden zunächst von Positionen und bestimmten Berufen, wie z.B. LehrerInnen, ausgeschlossen. Sie durften auch nicht



Karikatur aus der Nachkriegszeit

wählen gehen und es gab „Straf-Steuer“. Für Minderbelastete wurden die Strafmaßnahmen größtenteils aufgehoben. Die Todesstrafe war bis 1950 eine mögliche Art der Bestrafung. Zur Ahndung von NS-Verbrechern gab es eine besondere Gerichtsbarkeit in Form der sogenannten Volksgerichte. Sie verhängten

über KriegsverbrecherInnen insgesamt 43 Todesurteile und 29 lebenslängliche Haftstrafen. Zusätzlich führten alle vier alliierten Besatzungsmächte eigene Prozesse.

Weil die Maßnahmen einen großen Teil der Bevölkerung betrafen, wurden die Gesetze bald abgeschwächt. Deshalb wird die Entnazifizierung auch als unvollständig und teilweise gescheitert betrachtet, auch weil sich die Menschen mit dem Geschehenen nicht ausreichend auseinandersetzten. So blieben auch viele Jahre die Fragen der Entschädigung der NS-Opfer ungelöst. 1957 wurde das Kriegsverbrechergesetz aufgehoben. Es gelten heute nur noch ein paar Teile des Verbotsgesetzes.



ÖSTERREICH WIRD WIEDER EINE REPUBLIK

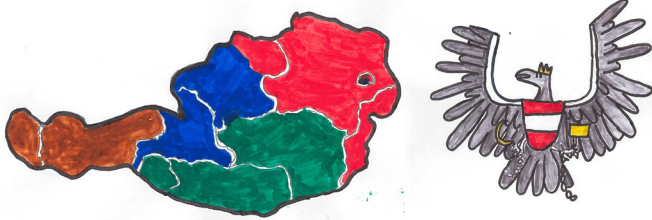
Julian (14), Ines (13), Susanne (13), Caitlin (13) und Philomena (14)

In unserem Artikel erklären wir euch, was eine demokratische Republik ist und wie Österreich während der Besatzungszeit von 1945 bis 1955 zehn Jahre lang in vier Besatzungszonen aufgeteilt war.

Bereits während der letzten Kriegstage verkünden die Vertreter der SPÖ, ÖVP und KPÖ am 27. April 1945 die Unabhängigkeitserklärung, also die Selbstständigkeit Österreichs. Österreich wurde in vier Besatzungszonen aufgeteilt.

Was ist eine demokratische Republik?

Eine Republik ist dann auch eine Demokratie, wenn alle BürgerInnen ihre VertreterInnen ins Parlament wählen können, damit auch die Regierung wählen und ihre Meinung äußern. Auch das Staatsoberhaupt einer demokratischen Republik wird vom Volk gewählt.



Die vier Besatzungszonen:
 rot: UdSSR - Niederösterreich, Burgenland
 blau: USA - Oberösterreich, Salzburg
 grün: GB - Steiermark, Kärnten, Osttirol
 braun: FR - Tirol, Vorarlberg



Interview mit Alliierten während der Besatzungszeit

Unsere mutige Reporterin Philomena begibt sich bei unserer Zeitreise in die gefährliche Nachkriegszeit in Österreich. Sie hat ein Interview mit den vier Besatzungsmächten organisiert.

Jeder Identitätsausweis, z.B. ein Personalausweis, muss in vier Sprachen (Englisch, Deutsch, Französisch und Russisch) angefertigt sein.

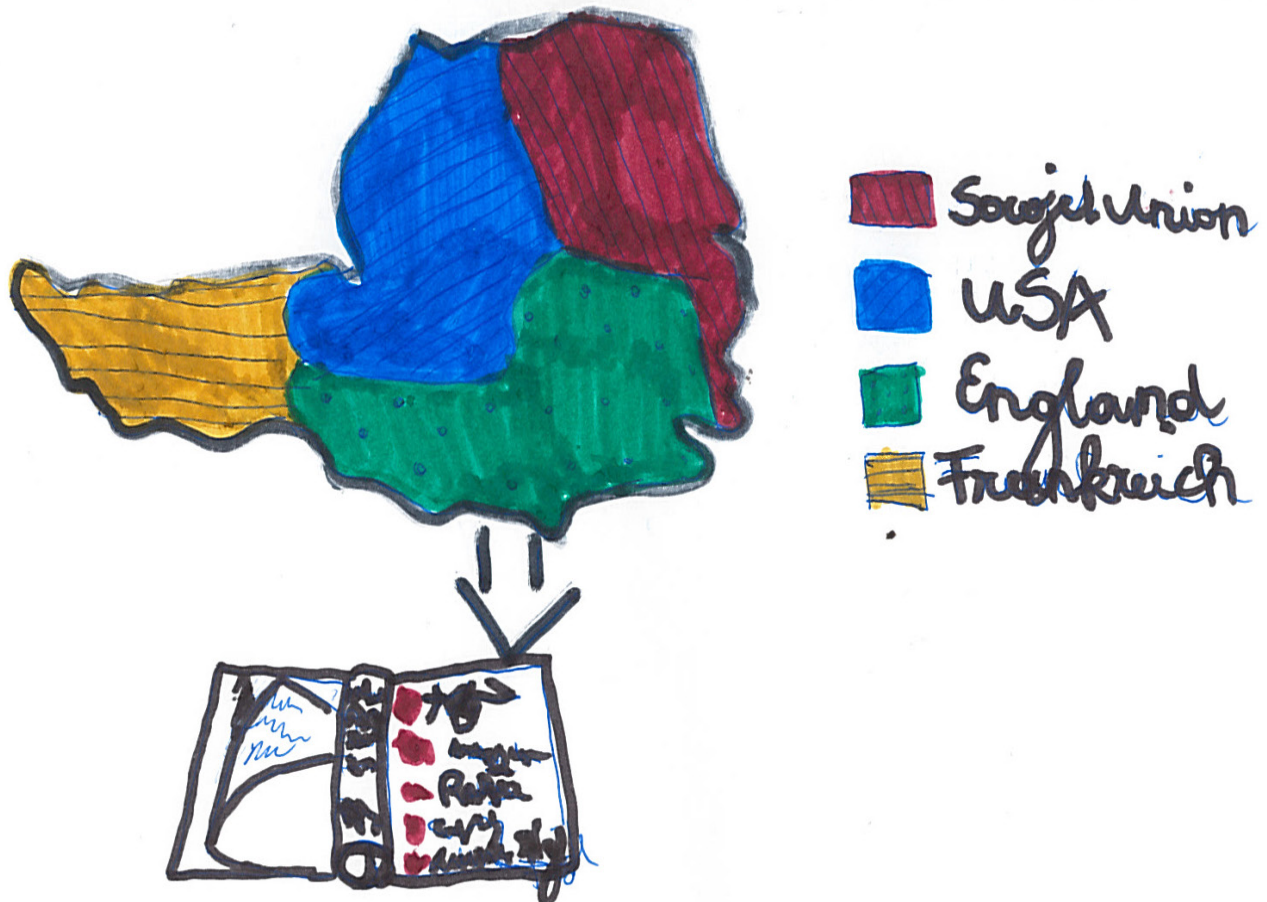
Österreich soll ein selbständiger, demokratischer Staat werden!

Schon seit längerer Zeit besteht die Gefahr, dass Österreich in eine Ost- und Westzone aufgeteilt wird.

Das Palais Epstein, ist der Sitz der sowjetischen Kommandantur. Auch der KGB-Vorläufer NKWD und sogar Gefängnisse sind hier untergebracht.

ÖSTERREICHISCHE VERFASSUNG

Sabrina (14), Bianca (13), Jakob (14), Elisabeth (13) und Oliver (13)



Besatzungszonen bis zur Unterzeichnung des Staatsvertrags.

Wir erklären euch nun etwas darüber, wie Österreich seine Unabhängigkeit wieder erlangte.

Die Verfassung beinhaltet die Hauptgesetze eines Staates. Auf dieser Grundlage bauen alle Gesetze auf. Im November 1945 wurde das Bundesverfassungsgesetz von 1929 wieder in Kraft gesetzt. Der Staatsvertrag brachte Österreich dann die Garantie seiner Unabhängigkeit. Unterschrieben wurde der Staatsvertrag am 15. Mai 1955 von den Außenministern der Besatzungsmächte (UdSSR, USA, Großbritannien und Frankreich) und von Österreich. Die Bedingung, dass Österreich ein unabhängiges Land werden konnte, war die immerwährende Neutralität. Irland, Schweden, die Schweiz und Österreich sind zum Beispiel neutrale Länder in Europa. Neutral bedeutet, dass ein Land, sich nicht in Kriege anderer Länder einmischt oder Gegnern hilft.

Wir finden es gut, dass es eine Verfassung gibt, weil dadurch für alle Menschen das Recht gleich

ist, z.B. das Wahlrecht. Außerdem finden wir es gut, weil ohne Grundregeln in der Verfassung könnte in Österreich leicht wieder ein Chaos entstehen und wieder Krieg ausbrechen. Wir sind froh, dass in der österreichischen Verfassung steht, dass Österreich eine Demokratie ist und nicht nur eine Person über das ganze Land herrschen darf. Das wäre dann nämlich eine Diktatur und das Gegenteil einer Demokratie.



REGIERUNG HEUTE UND DAMALS

Gregor (13), Johanna (13), Berit (13), Patricia (13) und Thomas (14)

Der Vergleich der Regierung heute und 1945 bis 1955.

Heute

Es gibt: den/die BundeskanzlerIn
die 13 MinisterInnen
-

Der Bundespräsident ist das Staatsoberhaupt.

Aufgaben: MinisterInnen sind auf Themen-
gebiete spezialisiert
Gesetzesvorschläge
(im Parlament)

Parteien in der Regierung: SPÖ und ÖVP - Koalition
der stimmenstärksten Parteien.

Amtszeit: prinzipiell 5 Jahre

Das erste Dokument als unabhängiger Staat war die Unabhängigkeitserklärung vom 27. April 1945. Die Unabhängigkeitserklärung enthielt folgende Aussagen:

Die Republik Österreich ist wieder hergestellt und im Geiste der Verfassung 1920 einzurichten. Der dem österreichischen Volk 1938 aufgezwungene Anschluss wird als null und nichtig erkannt.

Damals:

Es gibt: den Staatskanzler
die StaatssekretärInnen
UnterstaatssekretärInnen

Alliierte hatten die Macht.

Aufgaben: Verwaltung
Gesetzgebung
(keine parlamentarische Vertretung)

Parteien in der Regierung: SPÖ, ÖVP und KPÖ - Kon-
zentrationsregierung.

Amtszeit: 8 Monate



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4ABCD, Neue Mittelschule Eibiswald,
Aichberg 4
8552 Eibiswald